Weltferne Inseln

Was hat sich auf St. Paul ereignet? — Das Paradies der Langustenfischer

Von G. W. Brandstetter.

Einer Meldung zufolge, die in letzter Zeit durch die Tagespresse ging, ist man in Frankreich seit zwei Monaten ohne jede Nachricht von der Insel St. Paul geblieben, und schon wird die Befürchtung ausgesprochen, dieses vergessene Eiland im südlichen Indischen Ozean sei einer Naturkatastrophe zum Opfer gefallen und im Meer versunken.

„St. Paul? Wo liegt es?" werden viele gedacht haben. Die Frage ist vollkommen berechtigt, denn die wenigsten haben je etwas von diesem sieben Quadratkilometer umfassenden Inselchen gehört, jenem erloschenen Vulkankegel, den 4500 Kilometer vom nächsten Punkt des afrikanischen Festlandes trennen. Französischer Besitz, war es doch bis vor einem Jahr noch ohne jedes Interesse für das Mutterland, da es kaum bewohnbar erschien und außerhalb jeder Schiffahrtsroute liegt. Verschiedene wissenschaftliche Expeditionen und vereinzelte Walfänger besuchten die Insel, doch wurde sie nie dauernd bewohnt.

Erst im vergangenen Jahre lenkte der außerordentliche Langustenreichtum der Insel und ihres durch einen achtzig Meter breiten Einbruch mit dem Meer verbundenen Kratersees die Aufmerksamkeit einer französischen Erwerbsgesellschaft auf St. Paul, und zwanzig bretonische Fischer waren bereit, sich dort anzusiedeln. Eine kleine Fabrik zur Konservierung der in geradezu fabelhaften Mengen gefangenen Langusten entstand, daneben eine kleine Funkstation. (Langusten sind scherenlose, langschwänzige Krebse mit schmackhaftem Fleisch.) Die mit dichtem Graswuchs, mit Azorellen und Kreuzblütlern bestandene, baumlose Insel sah die ersten Anfänge einer kleinen Viehzucht, Schweine, Ziegen und Hammel, die aus der Bretagne mitgeführt worden waren.

Der Franzose Aubert de la Rue, der damals im Auftrage seiner Regierung eine Reise nach den 1100 Kilometer von St. Paul entfernten Kerguelen benutzte, um sich vierzehn Tage lang auf der vergessenen Insel aufzuhalten, konnte auch einen aus Unglaubhafte grenzenden Fischreichtum feststellen. Die Fische bissen selbst an, wenn kein Köder an der Angel steckte, und im Magen eines 70 Kilo schweren Ungetüms fanden sich noch lebende Langusten. Letztere lassen sich an der Küste und im Kratersee mit der Hand fangen und dienen den Tausenden von zutraulichen Pinguinen als Futter.

Haben die wenigen Bewohner von St. Paul demnach auch nicht unter Nahrungssorgen zu leiden — Gemüse wächst in genügender Menge, und es gibt Süßwasser, darunter heiße Quellen, in denen Fische und Langusten innerhalb weniger Minuten gar gekocht werden können — so ist doch der Aufenthalt auf der Insel wenig angenehm. Der südliche Winter beginnt schon im April mit starken Niederschlägen bei einer Temperatur von fünf Grad und dauert als fast ununterbrochene Regenzeit bis Ende November. Während dieser Periode weicht der feuchte Nebel kaum, und fast das ganze Jahr hindurch wüten dort auf dem vierzigsten Grad südlicher Breite jene gefürchteten Stürme, die von den Seeleuten die „Brüllenden Vierzig" genannt werden. So mag es für phantasiebegabte Gemüter verlockend sein, sich auf Grund des längeren Ausbleibens aller Nachrichten von St. Paul vorzustellen, daß dieser nur mit den Kraterwänden bis zu 200 Metern aus dem Meer aufragende Vulkankegel in einer finsteren, stürmischen Nacht mit allen Bewohnern in den Fluten versank. In Wirklichkeit ist das Schweigen sicherlich auf eine Störung der Funkstation zurückzuführen. Voraussichtlich wird die „Esperance", die im Auftrag der französischen Regierung gelegentlich ihrer jetzigen Fahrt in die See Elefantenjagdgründe der Kerguelen auch nach den zwanzig Bretonen auf St. Paul forschen soll, die Bewohner ebenso gesund antreffen, wie andere Schiffe die Osterinsulaner, von denen in den letzten Jahren mehrfach behauptet wurde, sie seien mit ihrer Insel und deren geheimnisvollen Steinbildern untergegangen.

Deutsche Afrikaforscherin

Berlin. — Frau Gulla Pfeffer, die Afrikaforscherin, welche am 17 Juli nach dem dunklen Erdteil reiste um inmitten des unerforschten Foulani-Nomadenstammes zu leben, hat ihrem Gatten aus Lagos in Nigeria die Nachricht zukommen lassen, daß eine Blutvergiftung am linken Knie, die sie richtig behandeln lassen will, sie dazu zwingt, die Heimreise anzutreten, daß sie aber darum ihr Projekt einer Forschungsreise ins Innere Afrikas noch nicht aufgegeben hat.

Sobald die Krankheit geheilt sein werde, gedenkt sie sich zu einem Aufenthalt von sechs Monaten in das Gebiet der Foulani zu begeben, das bisher noch keine weiße Frau betreten hat. Die britische Regierung hat ihr für die Dauer ihres Aufenthalts in Afrika den Titel und die Rechte eines Distriktsbeamten zuerkannt.

BEAVER LUMBER Co. Ltd.

Alleinige Agenten für

STAR COAL

Telephonieren Sie Ihren Auftrag zu

93129

Oberammergauer Spielplan nicht verlängert

Das deutsche Touristenbureau Nr. 665 5. Avenue, New York City, hat durch seinen Geschäftsführer E. Schmitz bekannt machen lassen, daß die vielfach verbreitete Meinung von einer Verlängerung der Spielperiode des Oberammergauer Passionsspiels nicht begründet ist.

Die Spielzeit währt vom 11. Mai bis zum 28. September. Im Juli und August finden 19 Aufführungen statt und insgesamt 33 Aufführungen. Doch mögen in der Spielzeit Wiederholungs-Aufführungen arrangiert werden, für die jedoch im voraus keine Plätze belegt werden können, da derartige Aufführungen nicht im voraus, sondern erst etliche Tage vorher, arrangiert werden.

Die Notlage in Wolhynien

Alameda, Sask., 4. Jan.

Werte Redaktion! In unserem Distrikt geht es zufriedenstellend. Der Gesundheitszustand wie auch das Wetter sind gegenwärtig sehr angenehm.

Ich hatte schon öfter Gelegenheit, mit Personen zu sprechen über die rußlanddeutsche Notlage, besonders über jene, die sich bei Moskau entwickelt hat durch den Plan, von dort nach Deutschland oder irgendeinem Lande, wo sich eine Gelegenheit zur Gründung eines Heimes bietet, auszuwandern. Ich wurde gefragt, ob dies in Wirklichkeit so ist, wie die Zeitungen es berichten. Ich gab zur Antwort, daß ich der Meinung bin, daß ihr Elend gar nicht mit Worten beschrieben werden kann. Das zeigt sich auch wieder in einem Brief, den ich von Wolhynien erhalten habe und der Redaktion zur Veröffentlichung zusende. Der Wortlaut ist, wie folgt:

Wolhynien, den 8. Dez. 1929.

Werte Freunde! Müßt entschuldigen, daß ich nicht gleich Antwort schrieb. Wollte erst die Sache beim Agenten in Schidomir untersuchen. Es vergingen Tage und Wochen, weil ich hörte von Leuten, die die Einreiseerlaubnis samt Schiffskarten hatten und doch nicht fahren konnten; denn unsere Regierung ließ sie nicht los. Es war auch tatsächlich wahr. Erst vorgestern war ich beim Agenten. Er hat vor ein Paar Tagen den Befehl erhalten, solche herauszulassen, die Einreiseerlaubnis und Schiffskarten nach Canada haben. Nun ist die Sache die: Weil aus Rußland, Tawrigen, Ekaterinoslaw und anderen Gegenden alle Deutschen ihre Wirtschaften verließen und über Moskau nach dem Ausland fuhren, werden die Deutschen auf Schritt und Tritt verfolgt und von unserer Gegend gar nicht nach Moskau gelassen. Es ist sehr streng. Wenn jemand meldet, daß er fort will, oder nur auf der Bahn fährt, fragt man ihn, wohin er will. Wenn er sagt: „Zu den Deutschen", wird er sofort verhaftet. Es sind auch schon viele wegen Briefen, die sie über die Verhältnisse unserer Zeit und Lage geschrieben haben, schon sehr streng verurteilt worden, weil man die Briefe öffnet. Ich habe bis jetzt noch nichts geschickt, möchte gerne fürchte aber, es geht verloren. (Mit diesem Schreiben wollte er mir Geld schicken, und ich sollte ihm hier die Schiffskarten lösen. Anm. des Einsenders.)

Wir Rußlanddeutschen haben nichts mehr, als was wir in der Tasche haben, weil alles verloren ist. Auch wir sind verloren, wenn sie nicht Deutschland oder Canada unser annimmt. Bei uns geht es grausam zu. Die roten Teufel berauben alle Leute. Die meisten haben nur noch eine Kuh, und jene, die etwas reich waren, haben gar keine. Alles hat man ihnen genommen. Die Gebäude reißt man ihnen über dem Kopf herunter und sperrt die Leute ein. Viele sitzen schon im Arrest und viele sind flüchtig und dürfen sich nicht sehen lassen. Fast alle Geistlichen sind in den Dörfern verhaftet. Die Religion hat eine Ende. Was göttlich und christlich heißt, wird mit Gewalt abgeschafft. Die Russen und Polen müssen ihre Heiligenbilder herauswerfen. Wer sich nicht an der rechten Hand stempeln läßt, wird nichts kaufen können, weil es bei uns nur kooperative Waren gibt, und die sind sehr wenig. Alles Getreide haben sie den Leuten weggenommen, sodaß viele werden hungern müssen.

Ich bin bis jetzt noch in meinem Hause, aber wohl die längste Zeit, vielleicht bis zum Frühling. Seine Sachen kann man nicht verkaufen, weil man schonungslos alles plündert. Der Arme kauft nichts, weil er kein Geld hat und doch alles in das Kollektiv geben muß. Dem wohlhabenden Bauern haben die Roten alles genommen, Vieh, Pferde, Schafe, Schweine, Mehl, Oel, mit einem Wort: alles, sogar die Ringe von den Händen. Es ist nicht zu beschreiben und auch kaum glaublich für Euch. So etwas gab es auf der Welt noch nicht. Es ist ein himmelschreiendes Elend.

Ich befürchte, man wird auch mich bald ausrauben; denn ich soll 50 Rubel jeden Monat bezahlen und weiß nicht, woher nehmen.

Liebe Freunde, alles, was ich hier schreibe, ist die reine Wahrheit. Ich bin mit meiner Frau in der größten Verlegenheit, wie wir von hier herauskommen sollen. Geld genug zur Fahrt habe ich noch, auch noch etwas übrig, aber wie herauskommen? Für mein Geld bekomme ich keine Ausreiseerlaubnis. Wenn ich es zu Euch schicke, geht es verloren. Wenn es die Roten wissen und finden das Geld, wenn es auch canadische Dollars sind, so bin ich verloren. Habe gehört, daß Deutschland bis zum Frühjahr uns Deutschen heraushelfen will. Ich bin überzeugt, daß dann alle von hier fortgehen würden. Ich selbst bin bereit, alles zu verlassen — an Verkauf ist nicht zu denken — um nur herauszukommen. Wenn Du mir auf irgendeine Art behilflich sein könntest, würde ich es Dir belohnen. Grüße bis auf ein Wiedersehen.

Wer ich bin, wirst Du wohl wissen. Ich kann nicht unterschreiben. Meine Adresse ist noch dieselbe.

Ein Schwindel-„Doktor".

Wien. — Einem von „Doktor" Karl Heinrich Ehrke geplanten bequemen Weg über Mexiko nach den Vereinigten Staaten ist durch die hier erfolgte Verhaftung Ehrkes ein Riegel vorgeschoben worden. Der Arrestant ist beschuldigt, 15 Personen, die gerne auswandern wollten, beschwindelt zu haben. Es heißt, daß Ehrke versprochen hatte, gegen Bezahlung von je $15 an seinen Agenten Auswanderer nach den Ver. Staaten einzuschmuggeln. Im Verhör erklärte Ehrke, er habe seinen Doktortitel in einer „Natur-Kolonie" im östlichen Teile der Ver. Staaten erworben.

Umsonst an Bruchleidende

5,000 Leidende erhalten freie Probe Plapao

Tragt keine nutzlosen Bruchbänder

Verkleinertes Bild vom

Höchstpreis verliehen in Paris

Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß Bruchbänder blos Notbehelfe sind und daß sie Ihre Gesundheit untergraben, weil sie den Blutkreislauf beeinträchtigen. Warum sollten Sie dieselben alle weiter tragen? — es gibt etwas besseres und Sie können dies kostenlos beweisen.

Stuart's Plapao-Pads, gänzlich verschieden — sind absichtlich selbstklebend gemacht um das Rutschen zu verhindern und dem Halten der gestreckten Muskeln zu helfen. Keine Klemen, Schnallen oder Stahlfedern daran befestigt. Kein reibender oder schneidender Druck. Weich wie Sammet — biegsam — leicht anzubringen, — billig. Sie tragen Tag und Nacht lang mühelos Frieden des Muskelstärkers Plapao. Keine bloße mechanische Stütze, sein Arbeitsbereich. Hunderte alter und junger Leute haben auf amtliche Eidesaussage bestätigt, daß sie mit Plapao-Pads ihre Brüche geheilt haben, die manchmal sehr schlimm und veraltet waren, und selbst wo Operationen nicht halfen.

Verkleinertes Bild von Goldmedaille verliehen in Rom

Senden Sie heute um kostenlose Probe

Versuchen Sie selbst an Ihrer Person den Wert dieser Probe. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe kostet Sie nichts, und doch mag dieselbe dem Ihre Gesundheit wiederherstellen, wofür nicht mit Geld zu bezahlen ist. Empfangen Sie diese freie Probe Plapao und Sie werden sich Ihr Leben lang darüber freuen, daß Sie diese Gelegenheit benützt haben. Senden Sie heute eine Postkarte oder schreiben Ihren Namen und Adresse niederschreibend und Sie empfangen mit wendender Post die freie Probe Plapao und ein Exemplar des wertvollen Buches von Herrn Stuart, welches wertbeweisende Auskunft über das Bruchleiden enthält. Dies kostet Sie nichts, werden jetzt noch später. Sie brauchen nichts zurückzuschicken. Sie verpflichten sich auf keine Weise. Schreiben Sie heute, ehe es zu spät sein mag.

Adressiere: Plapao Laboratories, 2717 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.

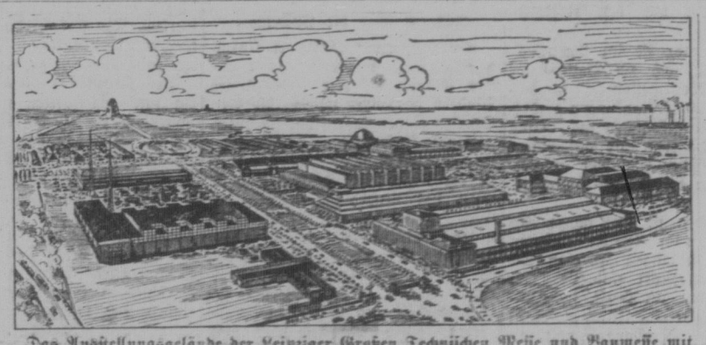
Deutsch-Akademische Zentralstelle in New York

Auf Anregung der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer und der Vereinigung Ehemaliger Deutscher Studenten in New York wurde kürzlich ein Ausschuß zur Schaffung einer Deutsch-Akademischen Zentralstelle mit dem Sitz in New York ins Leben gerufen. Den Vorsitz des Ausschusses, dem zurzeit acht Herren angehören, führt Dr. K. G. Frank. Die Hinzuziehung führender amerikanischer Persönlichkeiten aus akademischen und wirtschaftlichen Kreisen ist vorgesehen. Aufgabe der Zentralstelle soll es sein, jungen, nach den Vereinigten Staaten einwandernden deutschen Akademikern jede mögliche Unterstützung zu gewähren. Darüber hinaus soll die Zentralstelle sich auch solchen Aufgaben widmen, die dazu geeignet sind, ein besseres Verständnis zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland herbeizuführen. Die vorbereitenden Arbeiten werden von der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in New York geleistet; später soll eine eigene Geschäftsstelle errichtet werden.

— Der Fleißige hat immer was zu tun.

— Je voller die Aehre, desto mehr neigt sie sich.

Beachten Sie, bitte, Ihre Courier-Rechnung und bezahlen Sie dieselbe in den nächsten Tagen!



Das Ausstellungsgelände der Leipziger Großen Technischen Messe und Baumesse mit seinen 17 Ausstellungshallen.

Deutsche Katholiken!

Die Einwanderungs-Abteilung des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken (V.D.C.K) stellt ihre Dienste für alle Einwanderungs-Angelegenheiten zur Verfügung.

Die Einwanderungs-Abteilung des V.D.C.K. arbeitet in engster Verbindung mit sämtlichen kirchlichen Behörden im Westen Canadas.

Sie besorgt **kostenlos** alle notwendigen Papiere, vermittelt Schiffskarten von und nach Europa.

Besondere Aufgabe der Einwanderungs-Abteilung der V.D.C.K.:

Vermittlung von Kredit für Schiffskarten zu günstigen Bedingungen.

Alle Auskünfte werden **kostenlos** erteilt.

Wenn Sie Farmarbeiter, Dienstmädchen brauchen, wenn Sie Verwandte und Freunde kommen lassen, oder selbst in die Heimat reisen wollen, so wenden Sie sich an unsere Vertrauensleute, oder direkt an die:

Einwanderungs-Abteilung des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken
(V.D.C.K.)

460 Main Street Winnipeg, Man.

Der Deutsche Rostsichere Standard Separator

ist die beste Qualitätsmaschine der Welt und bringt dem Farmer den größten Creamscheck.

1. **Solide und einfache Bauart unter Verwendung des besten Materials.**
2. **Unübertroffene Entrahmungsschärfe.**
3. **Leichter und geräuschloser Gang.**
4. **Rostsicheres Material: Phosphorbronze.**
5. **Hochglanz vernickelt, daher die feinste Maschine auf dem Markte.**

Der Konstruktion nach ist der Standard Separator solide und einfach gebaut. Alle Lager der Wellen sind auswechselbar.

Der Vollmilchhahn, Schwimmergehäuse, Rahm- und Milchausflußrohre sind aus **Messingbronze**, von außen **hochglanz vernickelt**, die scharf entrahmende Tellertrommel ist aus **Kupferbronze** hergestellt, weshalb der Separator absolut **rostsicher** ist, wie keine andere Maschine auf dem Markte, und ist infolgedessen sehr leicht rein zu halten.

Automatische Oelung, Freilauf, Fußlager mit Kugellager, drehbares Milchgefäß und Tourenglocke sind weitere wichtige Vorzüge der Standard Maschinen.

Die patentierte **Bronze-Halslagerfeder** und **Kugel-Fußlager** sichern der Standard Maschine einen leichten und geräuschlosen Gang.

Verschiedene Größen von 150 Pfd. bis 1100 Pfd. Stundenleistung auf Lager.

Für jede Maschine wird volle Garantie geleistet. 30 Tage Probezeit.

Mäßige Preise und günstige Zahlungsbedingungen. Anzahlung von $6.00 an und monatliche Zahlungen von $3.00.

Weiter importieren wir: Westfalia Separatoren (Kugellager und ganz automatische Oelung, alle Größen bis 2500 Pfund Stundenleistung), Standard Drillpflüge, Naumann Nähmaschinen, Alexanderwerk Fleischhackmaschinen, Bandkaffeemühlen, Solinger Messerwaren, Werkzeuge, 7-saitige Guitarren etc.

Verlangen Sie Preislisten und Prospekte von:

STANDARD IMPORTING & SALES CO.

156 Princess St. Winnipeg, Man.

LUTHERAN MUTUAL AID SOCIETY

Gegründet 1879.

Hauptbüro — Waverly, Iowa.

Lizensiert in achtzehn Staaten und Canada.

Guthaben ..... über $2,000,000

Ueberschuß ..... 20% der tabularischen Reserve

Vertreter in Canada:

C. F. Liefeld, 3805 Victoria Ave., Regina, Sask.
J. C. Abs, Box 1214, Saskatoon, Sask.
N. Golz, 831 Home Street, Winnipeg, Man.
Geo. W. Kaisler, Melville, Sask.
Hermann G. H. Voigt, Neudorf, Sask.

Robin Hood und Friar Tuck — stark gebaut, mit einem Ritterherzen — wußten wie zu leben um Freude den nicht so Glücklichen ihrer Zeit zu bringen. Der berühmte

"Brown October Ale"

war das für den Mann geschaffene Getränk in jenen Tagen und sie lebten ein langes und gesundes Leben.

"Black Hawk" Marke ahmt treu den „Brown October" seit fünf Jahrhunderten nach.

Hervorragend gebraut.

Also Manufacturers of the famous REGINA BEER *and* VELVET STOUT

Regina Brewing Co. Ltd.
Regina, Canada

42